

Hochherzig und anerkennend fiel ein Zeugnis aus, welches W. A. Mozart seinem Schüler und Freund Joseph Eybler anlässlich eines Empfehlungsschreibens ausstellte: „*Ich Endesgefertigter bescheinige hiermit, daß ich Vorzeiger dieses, Herrn Joseph Eybler, als einen würdigen Schüler seines berühmten Meisters Albrechtsberger, als einen gründlichen Componisten, sowohl in Kammer= als Kirchenstyl gleich geschickten, in der Setzkunst ganz erfahrenen, auch vollkommenen Orgel= und Klavierspieler, kurz als einen jungen Musiker befunden habe, wo es nur zu bedauern ist, daß seinesgleichen so selten ist.*“

Joseph Leopold Eybler wurde am 8. Februar 1765 als Sohn eines Lehrers und Chorregenten in Schwechat bei Wien geboren. Ersten Unterricht erhielt er vom Vater. Mit sechs Jahren fand er Aufnahme am Wiener Stadtseminar, wo auch die Brüder Joseph und Michael Haydn ausgebildet wurden. Elfjährig wurde er Kompositionsschüler Albrechtsbergers. Ein geplantes Jurastudium gab er auf, nachdem eine Feuersbrunst im Januar 1782 Hab und Gut der Familie Eybler zerstört hatte. Er wandte sich ganz der Musik zu. 1792 erhielt er eine erste Anstellung als Chorregent bei den Karmelitern; zwei Jahre später wechselte er zum Schottenstift, wo er als Regens chori 30 Jahre wirkte. Als Nachfolger Salieris ernannte man ihn 1824 zu ersten Hofkapellmeister. Anlässlich einer von ihm geleiteten Aufführung von Mozarts „Requiem“ erlitt er am 23. Februar 1833 einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte. Der noch 1834 geadelte Eybler starb am 24. Juni 1846 in Wien.

Dem kirchenmusikalischen Schaffen Joseph Eyblers steht sein sinfonisches (2 Sinfonien, Klarinettenkonzert, Orchestertänze), vor allem aber kammermusikalisches Werk an Bedeutung nicht nach. Bekannt und teilweise in Neuausgaben wieder zugänglich sind: ein Streichtrio op. 2 (Amadeus BP 1009), 7 Streichquartette, 6 Streichquintette, in denen die Viola eine bevorzugte Stellung einnimmt, zwei Sonaten für zwei Violoncelli op. 7 (BP 2227), ein Klaviertrio und drei Sonaten für Klavier und Violine. Von herausragendem Gewicht ist auch das von Amadeus erstmals veröffentlichte sechssätzig D-dur-Quintett für Streichquartett und Kontrabaß (BP 419).

Unser vorliegendes als Erstdruck ediertes Flötenquintett zeugt ebenfalls von Eyblers meisterhaften Beherrschung der motivisch-thematischen Kompositionsweise. Melodische Erfindung, imitatorisch-kontrapunktische Kunstgriffe und eine spieltechnische Ausgewogenheit der Stimmen prägen das Quintett. Quelle des Werks ist eine zeitgenössische Stimmenabschrift, welche die Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien verwahrt, betitelt: „*Quintetto / pour / Flûte ou Violon, Violon / Deux Alto's / et / Violoncelle / Composé par Jos: Eybler / N<sup>o</sup> 5.*“

In a letter of recommendation for his pupil and friend Joseph Eybler, W. A. Mozart found magnanimous and appreciative words: “*I the undersigned hereby testify that I have found the bearer, Mr. Joseph Eybler, a worthy pupil of his famous master Albrechtsberger, a thorough composer, equally skilled in chamber and church styles, very experienced in compositional technique, as well as an excellent organ and piano player, in short a young musician such as has regrettably few peers.*”

Joseph Leopold Eybler was born on 8th February 1765 in Schwechat near Vienna, the son of a teacher and choir master. He received his first lessons from his father. Aged 6, he was accepted at the Municipal training college of Vienna, where the brothers Joseph and Michael Haydn also received their formation. At eleven he became a composition pupil of Albrechtsberger. In 1782, after a fire destroyed all the Eybler family's belongings, he renounced his plan of studying law and devoted himself to music. He obtained a first post as choir master of the Carmelites in 1792; two years later he switched to the Schottenstift, where he was Regens chori for 30 years. In 1824 he succeeded Salieri as first court capellmeister. On 23rd February 1833, while conducting a performance of Mozart's Requiem, he suffered a stroke from which he did not recover. Ennobled in 1834, Eybler died in Vienna on the 24th of June 1846.

Joseph Eybler's church music output is equal in significance to his symphonic (2 symphonies, a clarinet concerto, orchestral dances) and remarkable chamber music output. The following are well-known and partly available in new editions: a string trio (Amadeus BP 2009), 7 string quartets, 6 string quintets in which the viola is given preferential treatment, 2 sonatas for two violoncelli op. 7 (BP 2227), a piano trio and 3 Sonatas for piano and violin. The six-movement Quintet in D major for string quartet and double-bass, published for the first time by Amadeus, is also truly remarkable (BP 419).

This is the first printing of the Flute Quintet, which also displays Eybler's masterly control of motivic and thematic writing. Melodic imagination, imitation and counterpoint devices and a fine equality between the parts are further characteristics of this quintet. The source for the work is a contemporary copy of the parts kept in the Library of the Gesellschaft der Musikfreunde in Vienna, titled: “*Quintetto / pour / Flûte ou Violon, Violon / Deux Alto's / et / Violoncelle / Composé par Jos: Eybler / N<sup>o</sup> 5.*”

UMSCHLAG / COVER

Johann Dallinger von Dalling (1782–1868): Der Wienfluß bei der Karlskirche, Ölgemälde, um 1825